

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Unterricht hat wieder begonnen, wenn auch auf Sparflamme. Neben den Abiturientinnen und Abiturienten sind noch 2 Notbetreuungsgruppen und 4 Präsenzgruppen im Haus. Also etwa 160 Schülerinnen und Schüler in einem Haus, in dem sich zu normalen Zeiten etwa 1200 getummelt haben. Bedingt durch die Abstandsregeln können wir in unseren großen Klassenzimmern, die sonst mit bis zu 32 Schülerinnen und Schülern belegt waren, nur noch 11 unterrichten. D.h. wir müssen die Kurse in der Kursstufe teilen.

So gibt es viele Regelungen, die wir aus unterschiedlichen Gründen einführen mussten: Maskengebot in den Fluren und auf dem Schulgelände, kein Bäckerverkauf, kein Trinkbrunnen, Einbahntreppenhäuser, Sammeln vor dem Eingang mit Abstand, nur eine Person gleichzeitig im Toilettenraum, Unterrichten mit Abstand, ... Das alles ist sehr, sehr gewöhnungsbedürftig und gerade deswegen freuen wir uns darüber, dass alle sehr verantwortlich mit der Situation umgehen. Dankeschön!

Abiturprüfungen in Coronazeiten:

Momentan sind die Abiturientinnen und Abiturienten sicherlich die mit den größten Sorgen, um die Umstände der Prüfungen und die Vergleichbarkeit ihres Abiturs. Diese und nächste Woche ist Unterricht in den Fächern der schriftlichen Prüfung, die dann ab 20.5. bis zu den Pfingstferien stattfinden. Nach den Pfingstferien beginnt dann in allen Fächern eine Unterrichtsphase, in der, wie wir heute Morgen erfahren haben, jetzt doch keine Klausuren mehr geschrieben werden, sondern lediglich schriftliche Tests. Dies ist noch nötig, um Noten für das letzte Halbjahr bilden zu können. Dabei werden die Lehrkräfte mit Augenmaß agieren und die Möglichkeiten zur Erleichterung, die uns gegeben werden, ausschöpfen. Das mündliche Abitur wird dann erst in den letzten Tagen des Schuljahres sein. Wir wünschen allen, dass sie gut durch diese Zeit kommen und so unbelastet wie möglich ihr Abitur ablegen können!

Fernunterricht:

Für alle anderen Klassen heißt es nach wie vor: Lernen zu Hause! Auch wenn es dem ein oder anderen immer schwerer fällt, so alleine zu Hause zu lernen und der tägliche Umgang mit den Klassenkameraden sehr vermisst wird. Wir können es nicht ändern und es wird auch noch länger andauern. Vieles hat sich mittlerweile eingespielt. Die Lernplattform Moodle wird immer mehr eingesetzt und auch das Videoportal BBB erleichtert so manches. Auch wenn es weitere Plattformen gibt, die dieses oder jenes leichter zu ermöglichen scheinen, bleiben wir bei denen, die wir jetzt haben (Email, Moodle, Horde, Wolke und BBB). Zu große Vielfalt ist zu verwirrend. Für Materialien, die nicht online verschickt werden können und für die Materialversorgung all derer, die zu Hause nicht die digitalen Möglichkeiten haben, werden wir nächste Woche wieder eine Materialausteilung über die Post organisieren.

Über alle Schularten hinweg zeigt sich, dass Fernunterricht deutlich aufwändiger als Präsenzunterricht ist. Um so mehr freuen wir uns, dass wir viele positive und dankbare Rückmeldungen bekommen und möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unserem Kollegium bedanken, dass diese Aufgabe mit sehr viel Energie und Engagement angenommen hat. Es wird immer mal wieder der Wunsch geäußert, dass wir für alle einen festen Stundenplan mit Videokonferenzen anbieten sollen. Das ist mit 25 bis 30 Kindern in den Klassen nicht möglich. Wir würden zum einen die Kinder abhängen, die nicht die Möglichkeit haben regelmäßig an den Konferenzen teilzunehmen. Zum anderen sind solche Konferenzen deutlich anstrengender als normaler Präsenzunterricht, weil die Kommunikation und Interaktion eine andere ist und die

Konzentrationsphasen kürzer werden. Daher wird dieses Mittel bei uns vorzugsweise ergänzend und für Teilgruppen eingesetzt.

In den nächsten Wochen haben der Unterricht in der Kursstufe, die Abituraufsichten und die Abiturkorrekturen Vorrang vor allen anderen Dienstgeschäften. Deswegen wird es so sein, dass die betroffenen Lehrkräfte beim Fernunterricht kürzer treten müssen, weil sie auf Grund der zu knappen Personaldecke gleichzeitig auch noch in den Notbetreuungs- und Präsenzgruppen eingesetzt werden müssen. Ich bitte um Verständnis dafür, weil es auch nicht in unseren Händen liegt, das zu ändern.

Wie geht es weiter nach den Pfingstferien?

Vorgestern hat es erste Verlautbarungen seitens der Kultusministerin, Frau Eisenmann, dazu gegeben. So, wie es in der Pressemitteilung stand, mit jeweils der Hälfte der Schülerschaft im Schulhaus, ist es bei uns an der Schule und auch an den meisten anderen Schulen nicht umsetzbar. Schon deswegen, weil die Klassen, bei maximal 11 Schülerinnen und Schülern pro Unterrichtsraum, gedrittelt und nicht halbiert werden müssen. Dauerhaft im Schulhaus bleibt die Kursstufe und die Betreuungsgruppen.

Hinzu kommt, dass bei uns etwa ein Viertel des Kollegiums nach Verordnung der Landesregierung bis mindestens Ende des Schuljahres im Home-Office bleiben muss. Das betrifft auch Lehrkräfte mit Hauptfächern, die ja vorzugsweise unterrichtet werden sollen. Also rechnen Sie bitte nicht damit, dass Ihre Kinder in wöchentlichem Wechsel an der Schule unterrichtet werden können. Das werden bis zum Schuljahresende eher einzelne Tage sein. Vielleicht klingt das für Sie alles sehr pessimistisch, aber wir möchten verhindern, dass Ihre Hoffnungen enttäuscht werden. Sie können sicher sein, dass wir innerhalb der geltenden Regelungen alles tun werden, um so viele Ihrer Kinder so lange wie möglich in die Schule zu holen. Im Moment können wir nur abwarten, bis die Vorgaben konkretisiert werden und dann im Detail planen. Wir brauchen weiterhin viel Geduld.

Wie sieht es mit den Zeugnisnoten und den Versetzungen am Ende des Schuljahres aus?

Seit letztem Wochenende steht fest, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres versetzt werden. Noten schlechter als ausreichend stehen zwar im Zeugnis, werden aber dieses Jahr bei der Versetzungsentscheidung nicht berücksichtigt.

Es besteht die Möglichkeit, sich am Ende diesen Schuljahres für eine freiwillige Wiederholung der jetzigen Jahrgangsstufe zu entscheiden. Ausnahmsweise zählt diese freiwillige Wiederholung nicht zur Anzahl der Wiederholungen und auch die Versetzung in die nächsthöhere Jahrgangsstufe hat Bestand. Man kann also am Ende der Wiederholung nicht sitzen bleiben.

Die Zeugnisnoten werden auf Grund der Leistungen im Präsenzunterricht des Schuljahres gebildet, unabhängig davon, ob die Mindestzahl an Klassenarbeiten erreicht wurde.

Die Verpflichtung, eine GFS zu halten, entfällt. Bereits gehaltene GFS werden gewertet, ebenso die bereits geplanten, die eine Schülerin/ein Schüler auf freiwilliger Basis noch ablegen möchte.

Damit haben wir jetzt Klarheit, was den Wechsel am Schuljahresende angeht. Wir warten noch auf Regelungen zum Umgang mit dem Lernstoff, der in diesem Schuljahr im Präsenzunterricht nicht behandelt werden konnte.

Soweit zum Stand der Dinge. Mittlerweile ist auf allen Seiten die Sehnsucht groß, wieder einen normalen Schulbetrieb mit seiner Kommunikation und seinen sozialen Beziehungen aufnehmen zu können. Die Vernunft gebietet aber, damit noch abzuwarten, so schwierig dadurch die Umstände in den Elternhäusern auch sein mögen. Wir stehen vor sehr spannenden Wochen, was die Entwicklung der Infektionszahlen nach den momentanen Öffnungen angeht. Hoffentlich geht es weiter in die positive Richtung!

Es ist uns ein Anliegen Danke zu sagen: Danke den Eltern für Ihr Verständnis ihre Geduld und ihre positiven Rückmeldungen, Danke dem Kollegium für das große Engagement in ungewohntem Terrain und Danke den Schülerinnen und Schülern, die sich im Schulhaus sehr verantwortungsvoll verhalten. Halten sie durch und behalten sie Ihr Zutrauen!

Mit den besten Wünschen

gez. Joachim von der Ruhr
Schulleiter

gez. Marianne Jöllenbeck
stellv. Schulleiterin